

Heinz-Sielmann-Schule Oerlinghausen

Schule der Sekundarstufe I mit zwei Bildungsgängen



Materialsammlung

Betriebspraktikum

Praktikumsmappe

Liebe Schülerin! Lieber Schüler!

Zur Dokumentation deines Betriebspraktikums sollst du eine Praktikumsmappe anfertigen. Viele Dinge die deinen Praktikumsbetrieb, die verschiedenen Arbeitsabläufe, die Aufteilung unterschiedlicher Arbeitsgänge und die von dir ausgeführten und für das Berufsbild wichtigen Tätigkeiten betreffen, werden dir bei der Anfertigung noch einmal bewusst. Durch eine sorgfältige Bearbeitung der Arbeitsblätter deiner „Materialsammlung Betriebspraktikum“ und eine persönliche Gestaltung der Praktikumsmappe (**zum Beispiel durch eigene Fotos vom Arbeitsplatz oder Prospektmaterial des Betriebes und Produkte aus dem Arbeitsbereich in einem „schicken“ Ordner**) bekommen auch die Fachlehrer und -lehrerinnen einen guten Eindruck über deine Betriebserkenntnisse, dein Interesse und deine Einsatzbereitschaft.

Deshalb werten sie die Praktikumsmappe als Deutscharbeit und geben dir auch in Arbeitslehre Wirtschaft eine Note dafür. Wie eine informative, aussagekräftige und ansprechend gestaltete Praktikumsmappe aussieht, erklärt dir dein Lehrer oder deine Lehrerin gerne. Auch das Ansehen von Praktikumsmappen anderer SchülerInnen kann dir helfen. Achte vor dem Praktikum auf die Vitrine in der Eingangshalle des Hauptgebäudes. Dort sind einige Mappen ausgestellt! Welche Inhalte deiner Praktikumsmappe mit wie vielen Punkten bewertet werden, besprecht ihr im Unterricht.

Da wir wissen, dass sich die Anfertigung der Praktikumsmappe aus den genannten Gründen für dich sehr lohnt, erwarten wir von jedem Schüler und jeder Schülerin die Abgabe einer Praktikumsmappe! In der Regel reichen zwei Wochen zur Bearbeitung, so dass die Abgabe spätestens zum Beginn der dritten Woche nach dem Praktikum (in der Regel Montag) erfolgen soll. Nur in begründeten Einzelfällen (offizielle Entschuldigung, ärztliches Attest) kann eine Verlängerung der Abgabefrist eingeräumt werden. Wer den Abgabetermin aus eigenem Verschulden dennoch versäumt, muss akzeptieren, dass pro Tag „eigenmächtiger Verlängerung“ 10 % der Punkte von der möglichen Gesamtpunktzahl abgezogen werden. Schon bei einem Tag verspäteter Abgabe ist da definitiv kein „sehr gut“ mehr möglich! Aber Abgeben ist trotzdem Pflicht!

Überblick

- Praktikumsmappe:** Aussagekräftiges und schön gestaltetes Material in einer Mappe mit allen geforderten Inhalten.
- Abgabetermin:** Direkt nach dem Praktikum, spätestens aber zu Beginn (in der Regel Montag) der dritten Schulwoche nach Abschluss des Praktikums.
- Ausnahmen:** Die Abgabefrist kann bei Vorlage offizieller Entschuldigungen oder ärztlicher Atteste in Absprache mit der Klassenlehrerin oder dem Klassenlehrer verlängert werden.
- Verpflichtung:** Auch nach Verstreichen des Abgabetermins ist eine Praktikumsmappe nachzureichen! Pro Tag Verspätung werden 10 % der Punkte von der Gesamtpunktzahl abgezogen. Bei 5 Tagen verspäteter Abgabe ist das Ergebnis „ungenügend“!

Ziele und Aufgaben des Betriebspraktikums

Warum gehen Schüler in die Betriebe?

- Im Praktikum erhalten die Schüler einen ersten Einblick in die Arbeitswelt.
- Die Schüler können sich so mit Problemen der Berufswirklichkeit auseinandersetzen.
- Das Betriebspraktikum leistet eine wesentliche Hilfe bei der Berufsorientierung. Durch das Kennenlernen verschiedener beruflicher Tätigkeiten und Aufgaben innerhalb eines Betriebes sollen die Schüler ihre bisherigen Vorstellungen und Erwartungen überprüfen und sachgerechte Kenntnisse und Einsichten erwerben, die ihnen bei der Beurteilung von technischen, wirtschaftlichen, sozialen und politischen Problemstellungen helfen.

Das Praktikum dient nicht der Vermittlung von Arbeitsplätzen

Welche Aufgaben hat das Betriebspraktikum im einzelnen?

Die Schüler werden auf ihre Berufswahl vorbereitet, indem sie

- sich ihrer eigenen Neigungen, Interessen, Fähigkeiten und Möglichkeiten bewusst werden.
- einige Voraussetzungen und Möglichkeiten für eine qualifizierte berufliche Aus- und Fortbildung kennen lernen.
- zur Entscheidung für eine Berufsausbildung oder eine weitere Schulausbildung hingeführt werden.
-

Die Schüler lernen den Betrieb als eine Einrichtung kennen,

- die die Aufgabe hat, Sachgüter und Dienstleistungen bereitzustellen.
- in der betriebliche Leistungen das Ergebnis des Zusammenwirkens von Menschen, Maschinen und Materialien sind.
- in der unternehmerische Entscheidungen von technischen, wirtschaftlichen und politischsozialen Einflussgrößen abhängig sind.

Die Schüler erleben die Situation des arbeitenden Menschen im Betrieb und erkennen dabei,

- dass jede Tätigkeit die Zusammenarbeit mit anderen Menschen erfordert.
- dass der einzelne in eine betriebliche Ordnung eingebunden ist.

Worauf sollten die Schüler während ihres Betriebspraktikums besonders achten?

Zu den wichtigsten Punkten gehören:

- die Organisation des Betriebes
- die Arbeitsplatzbedingungen – Tätigkeitsmerkmale - Anforderungen (körperliche, geistige)-Arbeitszeit (regelmäßig, unregelmäßig, Tag-/Nachtarbeit)
- die Rechte und Pflichten der Mitarbeiter
- die Ausbildungsmöglichkeiten im Betrieb (Voraussetzungen und Bedingungen)
- die Möglichkeit der Verwirklichung von Interessen und Neigungen
- die Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten des Betriebes
- die Aufstiegsmöglichkeiten im Betrieb
- Löhne, Gehälter, Urlaub, soziale Leistungen des Betriebes.

Tipps zum Verhalten im Betrieb

**Liebe Praktikantin, lieber Praktikant,
damit auch du dich gerne an das Betriebspraktikum erinnerst, bieten wir dir einige
Tipps an:**

1. Das Betriebspraktikum wird von den Betrieben freiwillig durchgeführt. Als Gast im Betrieb halte dich an die Spielregeln der Gastfreundschaft und achte auf Höflichkeit, Pünktlichkeit, Ordnung und Aufrichtigkeit. Nicht nur du wirst nach deinem Verhalten und deiner Leistung beurteilt, sondern ebenso auch die Schule.
2. Solltest du krank werden oder aus einem anderen wichtigen Grund nicht im Praktikumsbetrieb erscheinen können, benachrichtige unverzüglich telefonisch den Betrieb und die Schule.
3. Vielleicht wird dir einiges nicht gefallen. Bevor du Kritik übst, denk nach. Und wenn du Kritik übst, denk daran: „**Der Ton macht die Musik!**“
4. Gibt es im Betrieb einen Konflikt für dich, den du nicht selbst lösen kannst, so wende dich entweder an deinen Betreuer/in im Betrieb oder an die betreuende Lehrkraft.
5. Führe schon vom ersten Tag an deine Aufgaben so gut wie möglich aus. Frage sofort, wenn du etwas nicht verstehst. Wer fragt, ist nicht dumm, sondern zeigt, dass er Interesse an der Sache hat.
6. Bitte auch von dir aus um eine neue Aufgabe und warte nicht, bis sich irgendwann jemand um dich kümmert. Nutze deine Chance, möglichst viel über den Betrieb, den Beruf, die Ausbildung und die Arbeit zu erfahren.
7. Erledige auch die vom Betrieb evtl. geforderten Arbeitsberichte pünktlich und nach besten Kräften wie die schulischen Arbeitsaufträge.
8. Nimm nie etwas aus dem Betrieb mit, ohne vorher zu fragen! Wenn du für deine Berichte Unterlagen wie z.B. Prospekte, Vorschriften, Anleitungen oder Werkstücke benötigst, so frage nach und bitte ausdrücklich darum! Auch wenn du fotografieren möchtest, musst du um Erlaubnis fragen!
9. Beachte die Sicherheits- und Unfallverhütungsvorschriften! Entferne keine Schutzvorrichtung! Bediene keine Maschinen ohne ausdrückliche Anweisung! Sollte doch etwas passieren, ist die Schule sofort zu verständigen, damit der Unfall unverzüglich der Versicherung gemeldet werden kann.
10. Betriebsordnung einhalten! Sie gilt auch für dich!
11. Denke daran: Pausen dienen der Erholung!
12. Bedenke, dass für private Botengänge kein Versicherungsschutz besteht. Es wird dir niemand übel nehmen, wenn du die Forderungen nach einem privaten Botengang mit dieser Begründung höflich ablehnst.
13. Vielleicht gefällt es dir im Betrieb, vielleicht auch nicht. Auf jeden Fall hat der Betrieb dich während des Praktikums betreut. Deshalb ist es selbstverständlich, dass du dich am letzten Tag bei allen Mitarbeitern bedankst.

Merkblatt für Schüler

Für drei Wochen wirst du in einem Betrieb, einer Verwaltung oder einer sozialen Einrichtung Gast sein!

Du wirst neue Eindrücke über die Vielfalt des beruflichen Lebens gewinnen und Interessantes, aber auch Eintöniges erfahren.

Folgende Anmerkungen sollen dir den Start erleichtern:

- Der Betrieb hat sich freiwillig für die Durchführung des Schülerbetriebspraktikums zur Verfügung gestellt, um dir einen Einblick in die Arbeitswelt zu vermitteln!
- Man kann nicht sofort alles begreifen und einsehen.
Beachte genau die Hinweise, die man dir gibt, besonders hinsichtlich der Sicherheitsvorschriften, auch wenn andere das eventuell nicht tun!
- In keinem Betrieb wird alles von einer Person allein bearbeitet.
Es kommt auf die Zusammenarbeit aller an. Viele Betriebe verdanken einen Teil ihres Erfolges dem Mitdenken ihrer Mitarbeiter.
Denke auch du über deine Arbeit nach!
- Beachte die Anweisungen deiner Betreuer genau!
- Wo Menschen tätig sind, gibt es auch Missverständnisse. Wer etwas nicht verstanden hat, muss sofort nachfragen. Fragen ist kein Beweis für Nichtkönnen, sondern lässt Interesse erkennen!
- Jeder Betrieb hat eine Betriebsordnung, sie gilt auch für dich!
- In manchen Betrieben gibt es Dinge, die der Verschwiegenheit oder sogar der Geheimhaltung unterliegen. Erhältst du Kenntnis von solchen Dingen, so bewahre sie für dich!
- Das Praktikum soll dir Einblick in die Eigenarten deines Betriebs geben. Fertige deshalb die Berichte gewissenhaft an. Sie helfen dir bei der Auswertung im Anschluss an das Praktikum!
- Solltest du während des Praktikums einmal nicht zur Arbeit gehen können, so verständige den Betrieb und den Betreuungslehrer oder die Schule rechtzeitig!
- Melde jede Verletzung sofort deinem Betreuer im Betrieb und deinem Betreuungslehrer. Du bist durch die Schule unfallversichert. Daher muss bei jedem Arztbesuch eine Unfallmeldung angefertigt werden
- Rauchen ist selbstverständlich nicht nur in der Schule, sondern auch im Betrieb verboten!

UNFALLSCHUTZ

Wo gearbeitet wird, selbst in einem Büro, besteht Unfallgefahr. Die Folgen von Unfällen können die Arbeitskraft und die Gesundheit schädigen. Das kann zu lebenslangen Behinderungen führen. Die Mitarbeiter der Betriebe sind über die Gefahrenquellen und Unfallverhütungsvorschriften informiert.

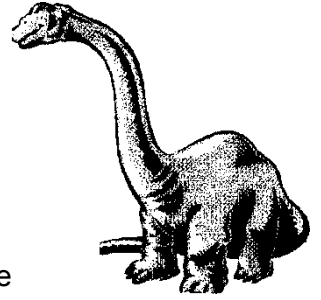
Allgemeine Regeln zur Unfallverhütung

- Halte dich an die Anweisungen, die dir von Mitarbeitern des Betriebes gegeben werden. Unternimm nichts auf eigene Faust.
- Frage zuerst nach, wenn du dir einen Arbeitsplatz, Werkzeuge, Betriebseinrichtungen oder -anlagen genauer ansehen willst.
- Verkehrswege im Betrieb freihalten! Damit schränkst du die Sturz- und Stolpergefahr ein.
- Mängel an Maschinen, Werkzeugen, Leitern und allen anderen Arbeitsgeräten sofort dem Vorgesetzten melden! Sonst erleidet vielleicht der nächste einen Unfall, bevor er den Fehler bemerkt hat.
- Nie Schutzvorrichtungen und Sicherheitseinrichtungen entfernen. Sonst ist der Unfallschutz an der Maschine nicht mehr gewährleistet.
- Schütze dich bei gefährlichen Arbeiten! Schutzbrillen, Helme usw. sind in jahrelangem Gebrauch erprobt. Sie haben schon viele vor ernsten Verletzungen bewahrt.
- Hantiere nicht an fremden Maschinen. Zu jeder Maschine gehört eine spezielle Bedienungsanweisung. Schon beim Einschalten können nämlich Unfälle geschehen, z.B. dadurch, dass in Drehbänken lose eingespannte Werkzeuge weggeschleudert werden.
- Der Arbeitsplatz ist kein Spielplatz! Am Arbeitsplatz kannst du folgenschwere Unfälle herbeiführen, wenn du spielst, herumalberst oder dich mit deinen Kollegen streitest.
- Trage enganliegende Kleidung beim Arbeiten an Maschinen und Triebwerken! Weite Kleidung, lose Bänder, lange Haare werden durch umlaufende Teile von Maschinen leicht erfasst.
- Wenn dir Unfallverhütungsvorschriften ausgehändigt werden, lies und befolge sie genau! Fast für jeden Berufszweig gibt es bestimmte Unfallverhütungsvorschriften. Sie sind aus langjähriger Erfahrung entstanden.

(Quelle: Maschinenbau- und Kleineisenindustrie-Berufsgenossenschaft, Das Leben liegt noch vor dir - ein Leitfaden für junge Leute).

Betriebspraktikum macht Sinn!!! Aber welchen???


Aufgabe: Hier findest du einige Schüleräußerungen. Lies dir die Sätze aufmerksam durch. Schreibe zu jedem Satz kurz Deine Meinung auf!



- Ein Betriebspraktikum macht mich reich und sexy.
- Ich lerne einen Betrieb und Mitarbeiter kennen.
- Ich lerne meine Leistungsfähigkeit kennen und kann mich dadurch besser e
- Ich erhole mich vom Stress in der Schule, denn im Praktikum soll ich ja nur zugucken.
- Ich knüpfe Kontakte zur Arbeitswelt.
- Ich zeige, was ich drauf habe.
- Es gelten keine Schulregeln und ich kann immer etwas länger schlafen.
- Ich merke, dass ich für den Arbeitsmarkt noch „fitter“ werden muss!
- Wenn ich zuverlässig bin und gute Arbeit leiste, dann bekomme ich vielleicht nach der Schulzeit eine Chance, in dem Betrieb zu arbeiten.
- Ich werde dick und rund, weil ich mit Essen versorgt werde. (Mein Meister bringt mir jeden Morgen frische Brötchen mit.)
- Wenn ich zuverlässig bin und gute Arbeit leiste, bekomme ich vielleicht am Ende des Praktikums „ein paar Euro bar auf die Tatze“.
- Ich lerne die Anforderungen eines Berufes und der Arbeitswelt kennen
- Ein Betriebspraktikum macht schön.
- Im Betriebspraktikum lernt man Kaffeekochen und Fegen.

Die 8 goldenen Regeln für's Betriebspraktikum

1. Ich erscheine jeden Morgen _____ an meinem Einsatzort.
2. Wenn ich _____ bin oder _____ habe, dann melde ich mich _____ Arbeitsbeginn bei der Firma, da es seltsam klingt, wenn ich um 11:00 Uhr noch nicht im Betrieb bin und mich wegen „plötzlichem Husten“ erst jetzt krank melde.
3. Während des Betriebspraktikums bin ich „Gast“ im Betrieb, deshalb sollte ich als „_____“ die Spielregeln der _____ einhalten.
4. Da ich meine Mitarbeiter noch nicht so lange kenne, trete ich zunächst _____ auf und zeige mich stets von meiner _____.
5. Ich kenne meine _____ und _____ und erledige die Arbeiten, die sie mir auftragen mit _____ und ohne Murren, genau wie ich für alle anderen Mitarbeiter stets ein nettes Lächeln bereithalte.
6. Auch scheinbar harmlose _____ und Geräte können _____ sein. Pass auf und benutze sie nur, wenn du den ausdrücklichen Auftrag dazu hast. Mach' nix kaputt und verletze dich nicht!!!
7. Deine Arbeitskleidung soll _____ und gepflegt sein, _____ ist am Wochenende und wenn nötig auch in der Woche erlaubt und erwünscht.
8. Ich weiß, dass _____ und _____ Haare bei Kollegen und Vorgesetzten nicht besonders gut ankommen. Ich _____ daher täglich mit _____ und putze mir die Zähne mit _____.



Freude, verschlafen, gefährlich, krank, Gast, zurückhaltend, sauber, besten Schokoladenseite, Waschen, Körpergeruch, fettige, dusche, Vorarbeiter, vor, Gastfreundschaft, Maschinen, pünktlich, Vorgesetzten

	1	2	3	4	5
Das Auftreten gegenüber Vorgesetzten und Mitarbeitern ist offen, freundlich und rücksichtsvoll...					
Das Auftreten gegenüber Kunden ist freundlich und angemessen...					

Raum für Bemerkungen:

Firmenstempel:

Datum

Unterschrift

Heinz-Sielmann-Schule
Sekundarschule der
Stadt Oerlinghausen



Weerthstraße 2
33813 Oerlinghausen
☎: 05202 91670
📠: 05202 916722
@: info@heinz-sielmann-schule.de

<h2>Beurteilung des Betriebspraktikums</h2>

durchgeführt im Rahmen des Unterrichts der Klassen 8, 9 und 10

Name der Praktikantin/
Name des Praktikanten: _____

Praktikumsbetrieb: _____

Betreuerin/ Betreuer: _____

Praktikumszeitraum: von _____
bis _____

Fehltage: _____ davon entschuldigt: _____ davon unentschuldigt: _____

Liebe Betreuerin, lieber Betreuer,

wir möchten unseren Jugendlichen die Möglichkeit geben, mit Hilfe des Praktikums ein wirklichkeitsnahes Bild über ihre bereits vorhandenen Fähigkeiten, aber auch über ihr Auftreten und Verhalten in einem Betrieb zu bekommen. Daher möchten wir Sie bitten, diesen Beurteilungsbogen zum Ende des Praktikums **zusammen mit der Praktikantin/ dem Praktikanten** durchzusprechen und die Aussagen, die Sie bewerten können, entsprechend anzukreuzen. Durch diese Unterstützung Ihrerseits wird den jungen Leuten oft besonders deutlich, wo sie ihre Stärken haben, oder wo noch etwas zu verbessern ist. Nach dem Praktikum dient der Beurteilungsbogen auch uns zur Nachbesprechung und, abgeheftet in einem Portfolio, als Förderelement in der 9., bzw. 10. Klasse. Im Voraus **„Herzlichen Dank“** für Ihre Bemühungen im Rahmen des Schülerbetriebspraktikums. Bei Fragen erreichen Sie die zuständige Lehrkraft unter den angegebenen Kontaktdaten der Schule. Die Items können ggf. berufsspezifisch angepasst werden (z.B. „Kunden“ durch „Patienten“ ersetzen).

Mit freundlichen Grüßen

Klassenlehrerin/ Klassenlehrer

Ziele des Betriebspraktikums

Schule verfolgt das Ziel, möglichst viele Schülerinnen und Schüler zur Berufsreife zu führen. Das Betriebspraktikum ist ein Bestandteil des schulischen Alltags ab der 8. Klasse und soll folgende Erfahrungen ermöglichen:

- Kennenlernen berufsspezifischer Anforderungen bzw. Erwerb von Kenntnissen über die Realität der Berufsausübung
- Einblicke in die betriebliche Organisation (organisatorischer Aufbau und Ablauf, Formen der Arbeitsteilung und Zusammenarbeit)
- Anwendung und Vertiefung vorhandener Kenntnisse und Fertigkeiten
- Erfahrungen und Beobachtungen der Arbeitswelt als Feld der Gestaltung sozialen Miteinanders

Bewertungsskala:

1	2	3	4	5
sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	noch nicht ausreichend

	1	2	3	4	5
Die Pünktlichkeit zu Arbeitsbeginn und nach den Pausen ist...					
Die Arbeitsmotivation ist...					
Das Durchhaltevermögen ist...					
Die Aufmerksamkeit/ Konzentration ist...					
Die Auffassungsgabe/ Verständnis von Arbeitsanweisungen und Erklärungen ist...					
Das Arbeitstempo ist...					
Die Arbeitssorgfalt ist...					
Die für den Arbeitsprozess erforderlichen Fertigkeiten sind...					
Die Fachkenntnisse sind...					
Die Qualität der durchgeführten Arbeiten ist...					
Die Fähigkeit vorhandene Erkenntnisse auf ähnliche Problemstellungen umzusetzen ist...					
Die körperliche und psychische Belastbarkeit ist...					
Die Zuverlässigkeit ist...					

a 5. ERKUNDUNGSBOGEN ZUM BETRIEB Dienstleistung

1. Welche Dienstleistungen erbringt dein Praktikumsbetrieb?

2. Beschäftigte in deinem Praktikumsbetrieb **m** **w**

a) Angestellte		
mit abgeschlossener Berufsausbildung	_____	_____
ohne abgeschlossene Berufsausbildung	_____	_____
b) Arbeiter		
mit abgeschlossener Berufsausbildung	_____	_____
ohne abgeschlossene Berufsausbildung	_____	_____
c) Beschäftigte insgesamt	_____	_____
d) davon sind Teilzeitkräfte	_____	_____

3. Ausbildung in deinem Praktikumsbetrieb:

a) In welchen Berufen bildet dein Praktikumsbetrieb aus?

b) Wie viele Auszubildende werden zur Zeit in deinem Betrieb ausgebildet?

männlich (m) _____ weiblich (w) _____

c) Auf welchen Ausbildungsberuf / welche Ausbildungsberufe war deine Tätigkeit ausgerichtet?

b 5. ERKUNDUNGSBOGEN ZUM BETRIEB (FORTSETZUNG) Dienstleistung

4. Abteilungen des Betriebs

a) Welche Abteilungen hat dein Praktikumsbetrieb?

b) In welchen Abteilungen warst du mit welchen Aufgaben tätig?

5. Arbeitszeiten des Betriebs:

a) Wie sind die Arbeitszeiten in deinem Betrieb geregelt?

b) Wie sind deine Arbeitszeiten?

6. Das Umfeld des Betriebs:

a) Welches sind die wesentlichen Aufgaben in der Einrichtung?

b) Wer ist der Träger der Einrichtung?

c) Wie finanziert sich die Einrichtung?

c 5. ERKUNDUNGSBOGEN ZUM BETRIEB Handel

1. Womit handelt dein Praktikumsbetrieb?

2. Beschäftigte in deinem Praktikumsbetrieb

	m	w
--	---	---

a) Angestellte mit abgeschlossener Berufsausbildung	_____	_____
ohne abgeschlossene Berufsausbildung	_____	_____

b) Arbeiter mit abgeschlossener Berufsausbildung	_____	_____
ohne abgeschlossene Berufsausbildung	_____	_____

c) Beschäftigte insgesamt	_____	_____
---------------------------	-------	-------

d) davon sind Teilzeitkräfte	_____	_____
------------------------------	-------	-------

3. Ausbildung in deinem Praktikumsbetrieb:

a) In welchen Berufen bildet dein Praktikumsbetrieb aus?

b) Wie viele Auszubildende werden zur Zeit in deinem Betrieb ausgebildet?

männlich (m) _____ weiblich (w) _____

c) Auf welchen Ausbildungsberuf / welche Ausbildungsberufe war deine Tätigkeit ausgerichtet?

4. Abteilungen des Betriebs

a) Welche Abteilungen hat dein Praktikumsbetrieb?

b) In welchen Abteilungen warst du mit welchen Aufgaben tätig?

5. Arbeitszeiten des Betriebs:

a) Wie sind die Arbeitszeiten in deinem Betrieb geregelt?

b) Wie sind deine Arbeitszeiten?

6. Das Umfeld des Betriebs:

a) Welche Produkte werden von deinem Praktikumsbetrieb gekauft und aus welcher Art von Zulieferbetrieben (Branchen) stammen sie?

b) Wem verkauft dein Praktikumsbetrieb seine Waren?

c) Wie bietet dein Praktikumsbetrieb seine Waren an?

e 5. ERKUNDUNGSBOGEN ZUM BETRIEB

INDUSTRIE / HANDWERK

1. Was wird in deinem Praktikumsbetrieb hergestellt und / oder bearbeitet?

2. Beschäftigte in deinem Praktikumsbetrieb

	m	w
--	---	---

a) Angestellte mit abgeschlossener Berufsausbildung	_____	_____
ohne abgeschlossene Berufsausbildung	_____	_____
b) Arbeiter mit abgeschlossener Berufsausbildung	_____	_____
ohne abgeschlossene Berufsausbildung	_____	_____
c) Beschäftigte insgesamt	_____	_____
d) davon sind Teilzeitkräfte	_____	_____

3. Ausbildung in deinem Praktikumsbetrieb:

a) In welchen Berufen bildet dein Praktikumsbetrieb aus?

b) Wie viele Auszubildende werden zur Zeit in deinem Betrieb ausgebildet?

männlich (m) _____ weiblich (w) _____

c) Auf welchen Ausbildungsberuf / welche Ausbildungsberufe war deine Tätigkeit ausgerichtet?

f 5. ERKUNDUNGSBOGEN ZUM BETRIEB (FORTSETZUNG) Industrie / Handwerk

4. Abteilungen des Betriebs

a) Welche Abteilungen hat dein Praktikumsbetrieb?

b) Wie arbeiten die verschiedenen Abteilungen zusammen?

5. Arbeitszeiten des Betriebs:

a) Wie sind die Arbeitszeiten in deinem Betrieb geregelt?

b) Wie sind deine Arbeitszeiten?

6. Das Umfeld des Betriebs:

a) Welche Produkte werden von deinem Praktikumsbetrieb gekauft und aus welcher Art von Zulieferbetrieben (Branchen) stammen sie?

b) Wem verkauft dein Praktikumsbetrieb seine Güter?

c) Wie bietet dein Praktikumsbetrieb seine Güter an?

6b: MEINE ERWARTUNGEN AN DAS PRAKTIKUM

Fortsetzung

2. 10 Tage lang wirst du im Praktikum ganz andere Dinge tun, als du es von der Schule gewöhnt bist.

a) Schreibe die Tätigkeiten auf, die dich nach deiner Meinung auf deiner Arbeitsstelle erwarten:

b) Du hoffst sicher, bei bestimmten Tätigkeiten mitzuarbeiten oder einige Dinge auszuprobieren. Schreibe sie auf:

c) Was interessiert dich besonders?

d) Schreibe auch deine Befürchtungen hier auf! Vielleicht gibt es Tätigkeiten, die du gerne ausführen würdest, aber voraussichtlich nicht darfst, oder solche, die dir zu schwer vorkommen oder aus anderen Gründen unangenehm sind

Ausführlicher Tagesbericht

Berichte **ausführlich** über einen Tag im Betrieb (Tagesverlauf, Tätigkeiten, Erlebnisse, Eindrücke).

Datum:

Gleich in der ersten Stunde habe ich Tulpen und Narzissen für den Verkauf im Laden geschnitten. Dabei muss man immer darauf achten, dass man den Stängel möglichst nah an der Zwiebel abschneidet, damit die Tulpen ungefähr die gleiche Höhe haben und die Zwiebel noch mal verwendet werden kann.

Danach habe ich Spitzkohl pikiert. Beim Pikieren müssen die etwa zwei bis drei Zentimeter hohen Stecklinge in Reih' und Glied eingepflanzt werden. Dabei holt man die Pflanze mit einem Pikierstab aus der Saatkiste heraus und setzt sie in ein vorher gedrücktes Loch mit der Wurzel hinein und drückt sie an. Je nach Größe kommen acht bis zehn Pflänzchen in eine Reihe.

Als ich mit dieser Arbeit fertig war, musste ich Blumentöpfe mit Azaleen darin abwaschen, weil sie anschließend in den Laden zum Verkauf gebracht werden sollten. Besonders gründlich musste der Topfboden gesäubert werden, weil sonst Schmutzflecken auf den Regalen im Geschäft zurückgeblieben wären, was keinen guten Eindruck auf die Kunden macht.

Nun konnte ich meine Frühstückspause genießen, die zum Frühstück voll ausreichte.

Dann habe ich mir eine Forke geholt und am kleineren Komposthaufen die Abfälle, alte Pflanzen und verwelkte Blumen, auf den Haufen geschoben, so dass dieser höher wurde und nicht mehr zu viel Platz wegnahm.

Anschließend haben wir Dahlien umgetopft. Immer, wenn Topfpflanzen wachsen und der Blumentopf zu klein wird, müssen sie in einen anderen Behälter eingepflanzt werden, da sonst ihr weiteres Wachstum gehemmt wird, weil sie nicht mehr genügend Nährstoffe durch ihre Wurzeln aufnehmen können.

In der Mittagspause bin ich wie immer mit meinem Fahrrad zum Essen nach Hause gefahren.

Nach der Mittagspause haben wir mit einem Gartenschlauch, an dem eine Brause angebracht war, die Beete gegossen. Dabei musste man manche Blumenbeete zwei- bis dreimal begießen, weil gerade die Pflanzen viel Wasser brauchten.

Als die Blumenbeete versorgt waren, haben wir um Strohkränze grüne Folie gewickelt. Diese umwickelten Kränze werden nachher zu Tannenkränzen weiterverarbeitet.

Am späteren Nachmittag habe ich dann in einem nicht beheizten Gewächshaus erfrorene Nelken mit einer großen Schere geschnitten und anschließend den über diese Nelken gespannten Maschendraht entfernt und aufgewickelt.

Schließlich haben wir noch eine Regentonne, die wegen der starken Regenfälle voll Wasser war, leergepumpt, damit überfließendes Wasser nicht in den Boden sickerte. Das nämlich wäre für das Gewächshaus schädlich gewesen, weil die Glaswände auf der Erde aufliegen und gebrochen wären.

Zum Schluss haben wir unseren Arbeitsplatz gesäubert, indem wir mit einer Schaufel die festgetretene Erde beiseite geschaufelt haben und hinterher mit einem Besen nochmals Erdreste gefegt.

9. BESCHREIBUNG EINES ARBEITSVORGANGES

Beschreibe einen von dir ausgeführten Arbeitsvorgang!

1. Beschreibung der Tätigkeit (genaue Aufgabenstellung)

2. Anordnungen, Regeln oder Hinweise, die bei der Ausführung zu beachten waren:

3. Benötigtes Material:

4. Beschreibe möglichst genau die einzelnen Tätigkeiten dieses Arbeitsvorganges!

5. Dauer:

9. BESCHREIBUNG EINES ARBEITSVORGANGES (Fortsetzung)

6. Ergebnis des Arbeitsvorganges:

Warum bist du mit diesem Ergebnis zufrieden bzw. unzufrieden?

7. In welchem Zusammenhang mit anderen Tätigkeiten steht dieser Arbeitsvorgang?

8. Welche besonderen Schwierigkeiten sind aufgetreten?

9. Was hat dir bei dieser Tätigkeit gefallen?

Praktikums - Wochenbericht vom _____ bis _____ 20__

Name: _____ Bereich: _____

Ansprechpartner/in: _____

Montag	
Datum:	

Dienstag	
Datum:	

Mittwoch	
Datum:	

Donnerstag	
Datum:	

Freitag	
Datum:	

Samstag	
Sonntag	

8. MEIN ARBEITSPLATZ WÄHREND DES PRAKTIKUMS

1. **Fertige ein Foto oder eine Skizze von deinem Arbeitsplatz an und beschreibe ihn mit einem kurzen Text!**

2. **Welche Hilfsmittel benutzt du während deiner Arbeit?**

8. MEIN ARBEITSPLATZ WÄHREND DES PRAKTIKUMS (Fortsetzung)

3. Welche Arbeiten führst du selbstständig aus?

4. Welche Arbeiten führst du mit anderen zusammen aus?

5. Welche Maßnahmen der Arbeitssicherheit, Unfallverhütung und Hygiene musst du beachten?

10. Beschreibung eines Ausbildungsberufes

aus deinem Praktikumsbetrieb

1. Bezeichnung des Berufes:

2. Merkmale dieses Berufes:

a) Wo liegt der Schwerpunkt?

- im Umgang mit Menschen
- im Umgang mit Maschinen
- im Umgang mit Werkzeugen und Material
- im Umgang mit Daten

Kreuze an und begründe deine Zuordnung mit einer typischen Tätigkeit!

b) Was beeinflusst die typische Arbeitsplatzsituation dieses Berufes (z.B. Lärm, Wetterabhängigkeit bei Arbeit im Freien, Geruchsbelästigung, Raumluft, Enge, ...) ?

10. Beschreibung eines Ausbildungsberufes aus Deinem Praktikumsbetrieb (Fortsetzung)

3. Fähigkeiten und Eigenschaften, die in besonderem Maße für eine Tätigkeit in diesem Beruf gefordert sind:

a) Körperliche Anforderungen:
(z.B. Körpergewandtheit, Kraft, Sehschärfe, ...)

b) Geistige Anforderungen:
(z.B. sprachliche und rechnerische Fähigkeiten, zeichnerisches Talent, Konzentrationsfähigkeit, Ideenreichtum, ...)

c) Soziale Anforderungen:
(z.B. Kontaktfähigkeit, Verantwortungsbereitschaft, Geduld, Ausdauer, Hilfsbereitschaft, ...)

d) Bei welchen Tätigkeiten wird überwiegend einzeln, bei welchen wird überwiegend im Team gearbeitet?

TIPP: Vergleiche hierzu deine "Mach's richtig" Hefte im Berufswahlordner

10. Beschreibung eines Ausbildungsberufes aus deinem Praktikumsbetrieb (Fortsetzung)

4. Die Ausbildung zu diesem Beruf:

a) Welche schulische Vorbildung, welcher Bildungsabschluss ist für diesen Beruf

unbedingt erforderlich? _____

am günstigsten? _____

b) Dauer der Berufsausbildung: _____

c) Phasen der Berufsausbildung (z.B. Vorpraktikum, Berufsschule, Betrieb, Hochschule, Fachhochschule, Anerkennungsjahr, ...) mit Angabe der Dauer:

d) Welche Prüfungen muss man bestehen, um eine abgeschlossene Berufsausbildung zu erhalten?

e) In welchen Schulfächern sollte man für diesen Beruf besonders gut sein? Begründe!

TIPP: Am besten sprichst du über diese Fragen mit einem Auszubildenden aus deinem Praktikumsbetrieb!

10. Beschreibung eines Ausbildungsberufes aus deinem Praktikumsbetrieb (Fortsetzung)

5. Bewerber für Ausbildungsstellen in diesem Beruf bei deinem Praktikumsbetrieb:

a) Wie viele Auszubildende für diesen Beruf bewerben sich etwa in einem Jahr um eine Ausbildungsstelle in deinem Praktikumsbetrieb?

Insgesamt: _____

davon Jungen: _____

davon Mädchen: _____

b) Wieviele Bewerber um Ausbildungsplätze stellt der Betrieb jährlich ein?

Insgesamt: _____

davon Jungen: _____

davon Mädchen: _____

c) Haben Jungen und Mädchen in diesem Beruf gleiche Chancen? Begründe!

d) Welche Anforderungen müssen die Bewerber erfüllen, um in deinem Praktikumsbetrieb einen Ausbildungsplatz zu erhalten?

e) Wie viele Auszubildende konnten in den letzten zwei Jahren nach Abschluss ihrer Ausbildung in deinem Praktikumsbetrieb weiterbeschäftigt werden?

TIPP: Diese Informationen findest du auf jeden Fall im Arbeitsamt!

10. Beschreibung eines Ausbildungsberufes aus deinem Praktikumsbetrieb (Fortsetzung)

6. Aufstiegs- und Weiterbildungsmöglichkeiten in diesem Beruf:

a) Kann der erste Berufsabschluss durch Fortsetzung der Ausbildung erweitert werden?
Wenn ja, gib die Berufsbezeichnung an:

b) Welche Möglichkeiten der Spezialisierung bestehen während oder nach der Berufsausbildung?

c) Welche fachliche Weiterbildung ist nach abgeschlossener Berufsausbildung möglich?

d) Welche beruflichen Aufstiegsmöglichkeiten bestehen innerhalb eines Betriebes?

e) Lässt sich erkennen, ob dieser Beruf auf längere Sicht noch gebraucht wird?
Beschreibe die Zukunftsaussichten!

10. Beschreibung eines Ausbildungsberufes
aus deinem Praktikumsbetrieb (Fortsetzung)

7. Ausbildungsvergütung in diesem Beruf:

a) Wie hoch ist die Vergütung während der Ausbildung?

1.Ausbildungsjahr: _____

2.Ausbildungsjahr: _____

3.Ausbildungsjahr: _____

4.Ausbildungsjahr: _____

b) In welche Tarifgruppe wird die Tätigkeit der Fachkräfte nach abgeschlossener Berufsausbildung üblicherweise eingestuft?

c) Wie hoch ist das Bruttoentgelt in dieser Tarifgruppe?

TIPP: Erkundige dich beim Arbeitsamt!

8. Arbeitszeiten in diesem Beruf:

a) Wie ist die wöchentliche Arbeitszeit?

b) Wie ist die tägliche Arbeitszeit?

c) Gibt es Schichtarbeit? Wenn ja, welche Schichten?

d) Gibt es Wochenendarbeit oder Nachtarbeit? Wenn ja, wie oft?

11. Meine Erfahrungen und Eindrücke (Fortsetzung)

4. Freizeit

a) Beschreibe, wie du dich am Ende eines Praktikumstages fühlst:

b) Wieviel Zeit brauchst du für Hin- und Rückfahrt?

c) Wie viele Stunden Freizeit bleiben dir nach der Arbeit?

d) Hat sich dein Freizeitverhalten während des Praktikums verändert? Wenn ja, wie?

5. Wodurch könnte deiner Meinung nach das Schülerbetriebspraktikum an unserer Schule verbessert werden?
